

Hufschmied /in EFZ

schmieden, hämmern, bohren, schneiden, raspeln, feilen, aufnageln

Etwa alle ein bis zwei Monate, je nach Einsatz, brauchen Pferde einen neuen Hufbeschlag. Die Hufeisen schützen die Hufe, die durch das Reiten im Gelände und das Gewicht der Reitenden täglich beansprucht werden.

Hufschmiede und Hufschmiedinnen sind auf das Beschlagen von Pferden spezialisiert. Die Hufeisen stellen sie nicht selbst her, sondern beziehen sie als Rohteile, die sie in der Werkstatt bearbeiten und vorbereiten. Meist direkt beim Kunden passen sie einem Pferd die Hufeisen an.

Dabei arbeiten sie äusserst präzise, denn Ungenauigkeiten würden dem Tier Schmerzen verursachen.

Manchmal müssen sie den Huf auch speziell schneiden und das Hufeisen besonders formen. Stets suchen sie optimale Lösungen, bei Notwendigkeit in Zusammenarbeit mit der Tierärztin.

Der Freizeitpferdesport hat in den letzten Jahren laufend zugenommen. Dadurch haben sich Schmiedewerkstätten zum Teil ganz auf Hufbeschlag konzentriert.

Andere Werkstätten führen auch allgemeine Schmiedearbeiten aus. Sie reparieren und fertigen z. B. Handwerkzeug oder Geräte für die Land- und Forstwirtschaft, das Baugewerbe oder industrielle Betriebe.



Was und wozu?

- ▶ Damit der Hufschmied ein neues Hufeisen anbringen kann, löst er das alte vorsichtig ab, säubert und schneidet dann den Huf in die richtige Form.
- ▶ Damit das Pferd beim Beschlagen möglichst stillhält und nicht nervös wird, muss die Hufschmiedin selbst ruhig arbeiten, denn ihre Nervosität würde sich übertragen.
- ▶ Damit das Hufeisen exakt passt, korrigiert der Hufschmied das ausgewählte Fabrik-Hufeisen gemäss der Hufform des Pferdes auf dem Amboss.
- ▶ Damit die Hufschmiedin überprüfen kann, ob die Hufeisen korrekt angebracht sind, lässt sie das Pferd vortrabten und beobachtet dabei seine Gangart.
- ▶ Damit Pferde mit fehlerhaften Hufen und Gangarten wieder gut gehen können, fertigt der Hufschmied Beschläge, die orthopädisch korrigieren.
- ▶ Damit der Landwirt abgenutzte Arbeitsgeräte, z. B. Egge, Pflug, Hacken, wieder einsetzen kann, repariert sie die Hufschmiedin.

Facts

Zutritt Abgeschlossene Volksschule, mittlere oder oberste Stufe.

Ausbildungsdauer 4 Jahre berufliche Grundbildung in einer Hufschmiedewerkstatt.

Sonnenseite Hufschmiede und Hufschmiedinnen arbeiten selbstständig und haben Kontakt zu ihrer Kundschaft. Immer wieder ist auch ihr Ideenreichtum gefragt, um Lösungen für besondere Anforderungen zu finden. Jedes Pferd ist anders; das Beschlagen erfordert gute Kenntnisse über die Tiere und viel Erfahrung.

Schattenseite Die Arbeit ist körperlich recht anstrengend. Nicht

alle Kunden sind einfach zufriedenzustellen, manchmal ist Geduld und Diplomatie notwendig. Auch gibt es Pferde, die nicht still halten. Die Berufsleute sind beim Beschlagen manchmal der Witterung ausgesetzt.

Berufsalltag Während der Arbeitszeit bleibt wenig Zeit, sich mit den einzelnen Pferden abzugeben. Beim Beschlagen gehen die Berufsleute zwar mit Feingefühl auf die Tiere ein, doch gilt es dabei immer auch, die Arbeit möglichst rationell auszuführen. Für das Wohlbefinden der Pferde sind ihre Kollegen und Kolleginnen, die Pferdefachleute verantwortlich.

Anforderungsprofil

	vorteilhaft	wichtig	sehr wichtig
Freude an der Metallbearbeitung, gute Beziehung zu Pferden	[Progress bar]		
Freude an Tieren, gute Beobachtungsgabe	[Progress bar]		
Gute Konstitution, Ausgeglichenheit	[Progress bar]		
Handwerkliches Geschick, exakte Arbeitsweise	[Progress bar]		
Organisationstalent	[Progress bar]		
Praktische Findigkeit	[Progress bar]		
Selbstständigkeit, gute Umgangsformen	[Progress bar]		
Teamfähigkeit	[Progress bar]		
Technisches Verständnis	[Progress bar]		
Zeichnerische Begabung	[Progress bar]		

Karrierewege

